

geführt und ausserdem einen Federstift nebst Stellung für eine Damenuhr vollständig neu angefertigt. —

Stader Uhrmacher-Verein.

Nachdem nunmehr vom Vorstände des Centralverbandes die Formulare zu den Lehrcontracten, Gehülfezeugnissen und Gehülfe diplomen ausgegeben sind, werden die verehrlichen Mitglieder unseres Vereins ersucht, für die Folge bei Annahme von Lehrlingen sich der Normal-Lehrcontracte, bei Entlassung von Gehülfe sich der Gehülfezeugnisformulare bedienen zu wollen.

Dieselben sind unentgeltlich, mit unserem Vereinsstempel versehen, beim unterzeichneten Vorsitzenden des Vereins im Bedarfsfalle zu erhalten.

Zugleich bringen den Beschluss unseres Vereins in Erinnerung, dass von nun an nur solche Gehülfe in Arbeit genommen werden sollen, welche, wenn dieselben nach dem 1. Januar 1878 aus Arbeit getreten, ein Gehülfezeugnis (Formular des Centralverbandes) vorzeigen können.

Schliesslich machen bekannt, dass Herr C. Tiemann in Stade nicht mehr Mitglied unseres Vereins ist.

Stade, den 22. Januar 1878.

Der Vorstand.
H. G. Müller.

Neumärkischer Gauverband.

Die erste diesjährige Versammlung soll Anfang März in Königsberg i. N. stattfinden, und bitten wir behufs Feststellung der Tagesordnung um gefällige Einsendung der Anträge. — Es wäre erwünscht, wenn die geehrten Mitglieder den halbjähr. Beitrag (Rm. 1) baldigst einsenden möchten, damit die neuen Verbandskarten pro 1878 noch zur Versammlung beschafft werden könnten. — Die Herren Collegen, welche noch im Rückstande mit dem Beitrag zur Schulkasse sind, werden höflichst ersucht, selben gleichzeitig mit einzuzahlen. — Mit collegialischem Gruss

Der Vorstand.
gez. E. Engelen.

Vermischtes.

Der Uhrenhandel Leipzig's. Dem soeben erschienenen zweiten Theile des Handelskammer-Berichts der Stadt Leipzig pro 1876 entnehmen wir Nachstehendes:

An Taschenuhren wurden hier laut Angabe des königl. Hauptzollamtes

im Jahre:		auf Conto an- geschrieben:	verzollt:	in's Ausland verkauft:
1874	kg.	6,850	9,050	3,800
1875	"	7,450	7,900	4,850
1876	"	8,300	7,050	6,050

Der inländische Absatz ist hiernach noch weiter zurückgegangen, während derjenige nach dem Auslande wieder eine Vermehrung um nahezu 25 pCt. aufweist.

Im Pendulengeschäfte ist seit dem letzten Berichte nur insoweit eine Aenderung eingetreten, als der Verbrauch in diesem Artikel in noch stärkerem Masse abgenommen hat, so dass derselbe für den Leipziger Handel kaum noch erwähnenswerth ist. Viele Uhrmacher kaufen die Pendulen nur noch zur Decoration ihrer Schaufenster und sind froh, wenn sie sie und da ein Stück, mit oder ohne Gewinn, verkaufen.

Dagegen ist im Regulator-Handel, trotz der allgemein ungünstigen Zeitverhältnisse, ein weiterer recht lebhafter Aufschwung zu constatiren. Der Umsatz hat bedeutend zugenommen, in nicht geringem Masse auch nach dem Auslande. Starke Concurrrenz hat die Fabrikanten zur höchsten Anspannung der Leistungsfähigkeit angespornt, und es ist dadurch die ältere österreichische Fabrikation hinsichtlich der Billigkeit weit überholt. Die Qualität der Werke lässt wohl noch Manches zu wünschen übrig, daran ist aber keineswegs Unfähigkeit der Fabrikanten, sondern das allgemeine Verlangen des Publicums nach immer billigerer Waare Schuld; dazu kommt, dass eine beträchtliche Zahl kleiner Fabrikanten im Schwarzwalde, die früher Schwarzwälder Uhren machten, nunmehr, da auch dieser Artikel unter dem allgemeinen Begehre nach Regulatoren gelitten hat, sich der Anfertigung billiger Regulatorwerke zuwenden und durch ihre überaus niedrigen Preise hemmend auf die Veredelung des Fabrikates wirken. Bei dieser Sachlage hat, trotz des lebhaftesten Geschäftes in Regulatoren, für Werke ein weiterer Preisrückgang stattgefunden, wogegen die Preise der Gehäuse durchaus stabil geblieben sind und in besserer Waare eher angezogen haben. Ueberhaupt hat sich die Fabrikation der Uhrenkästen seit einiger Zeit recht erfreulich zum Guten gewendet, Gehäuse in vollendet sauberer Arbeit und guter Zeichnung finden jederzeit raschen und gewinnbringenden Absatz.

Für das Leipziger Geschäft in Regulatoren dürfte die Schätzung des jährlichen Umschlages auf 30,000 Stück nicht zu hoch gegriffen sein.

Preisanschreiben. M. Charpentier hat der Pariser Syndicats-Kammer der Uhrmacher 100 Francs als Preis für die beste Uebersetzung eines die Urmacherkunst behandelnden Werkes in dass Französische zur Verfügung gestellt.

Die Uhrmacherschule in Rom. Endlich ist eine Uhrmacherschule in Rom eine vollendete Thatsache.

Viele, wenn nicht Alle, waren von der Unmöglichkeit einer solchen Schule in Rom überzeugt, und auch wir waren uns der Schwierigkeit bewusst, nicht sowohl in Bezug auf das Material, sondern vielmehr auf das Personal, welches für diesen Zweck erforderlich ist. Mit der Zeit jedoch wurden auch diese Schwierigkeiten überwunden, und so konnten wir in der 4ten, der October-Nummer des „Bulletino“, die Eröffnung der Schule für den 1. Januar 1878 ankündigen, nachdem wir alles Nöthige vorbereitet hatten.

Um die Eröffnung der Schule zu beschleunigen, war Sig. Ceraglia in freundlicher Weise bereit, derselben seine Einrichtungen und Werkzeuge

zur Verfügung zu stellen, welche für die ersten Jahre mehr als ausreichend sind. Darüber hinaus hat er seinen Kollegen nach seiner Rückkehr von der Wiener Weltausstellung das Versprechen gegeben, dieses Anerbieten so lange aufrecht zu erhalten, bis die Chronometrisch-Mechanische Gesellschaft das nöthige Material zu beschaffen in der Lage sein wird.

Wir halten für überflüssig, ihm hier ein gerechtes und verdientes Lob zu ertheilen, weil in diesem Falle die gesammte Körperschaft der Uhrmacher ihn als einen höchst wohlwollenden Mann anerkennen muss.

Bei diesem Anlasse wollen wir erwähnen, dass Hr. Prof. Golfarelli für die hiesige Schule, sowie für andere etwa später zu begründende, gegenwärtig ein italiänisches Lehrbuch der Uhrmacherei schreibt, welches durch die Chronom.-Mechan. Gesellschaft und auf deren Kosten veröffentlicht werden wird.

(Uebersetzt aus dem Bulletino mensile della Società Chronom. Meccanica in Rom von M. Grossmann.)

Briefkasten.

Antworten.

Frage 111. Grün Bronciren?

Pendulen-Gehäuse, sowie überhaupt alle ähnlichen Gegenstände broncirt in allen gewünschten Farben und Schattirungen, schön und billig der Galvaniseur Koch, Hollmannstrasse 24, Berlin SW.

Frage 112. Wälzmaschinen?

Das grösste Lager von Wälzmaschinen der verschiedensten und praktischsten Systeme finden Sie bei den Herren Ludwig & Fries in Frankfurt a. Main, Goethe-Platz. Obige Firma gewährt jede mögliche Zahlungserleichterung und kann ich dieselbe, sowohl in Bezug von Werkzeugen wie in Fournituren allen Collegen auf's Beste empfehlen.

Mahlstadt

F. Haberland.

Dem Herrn Fragesteller erlaube ich mir Folgendes mitzutheilen: Vor ungefähr 2 Monaten kaufte ich mir eine Wälzmaschine mit 18 Fräsen (Stempel CR) aus der Fournituren- und Maschinenhandlung des Herrn F. Spann, Hamburg, Bahustrass 3, zusammen für den Nettopreis von 118 Mark 60 Pf. Das zu wälzende Rad wird horizontal auf feststehender Stahlunterlage zwischen zwei senkrecht stehenden Sicherheitsspitzen in die Maschine gestellt, und lässt ersteres sich mit den Spitzen vermittelst einer Schraube der gerade vorlaufenden Fräse nähern und entfernen.

Die Maschine leistet vorzügliche Dienste bei der Reparatur, die Wälzarbeiten sind leicht mit derselben auszuführen und durchaus nicht zeitraubend.

H. Hacker, Neustadt i. Holst.

Frage 113. Ingoldfräsen bei Repassage und Reparatur?

Dieselben bewähren sich sehr gut, erzeugen ungemein sanfte Eingriffe und sind mindestens ebenso leicht, schnell und bequem zu handhaben, wie die alte Wälzmaschine, die ich nur noch in seltenen Fällen zur Nachbülfe gebrauche.

Ploen.

A. Sievert.

Fragen.

Frage 114. Wo erhält man massive Hausuhren mit Viertelwerk, womöglich gleich mit stehendem Gehäuse, und wie würde sich der Preis annähernd stellen?

Frage 115. In welchem praktischen Verhältnisse muss ein ewiges Gewinde (Schraube) zum Rade stehen, um besonders in grossen Musikdosen einen zarten und sicheren Eingriff zu erlangen; und welche Zahnform ist vorzuziehen?

Frage 116. Von wo bezieht man das beste Werkzeug?

Tilsit.

N.

Frage 117. Kann Jemand ein Recept für eine gute kalte Vergoldung zum Anreiben mittheilen?

J. Mo. i. L.

Correspondenz.

Herrn **R. E.** in **S.** Besten Dank für gefällige weitere Mittheilung und Anlage, woraus unzweifelhaft hervorgeht, dass es dabei nur aufs Detailgeschäft abgesehen ist. — Aber der Ertrinkende greift nach dem Strohalm, und wenn es so steht, wird die Allgemeinheit keinen grossen Schaden mehr von dergleichen Manipulationen haben. — Also lassen wir die Sache ruhen. — Freundlichen Gruss.

Herrn **M. L.** in **B.** Der betreffende Vortrag ist, soweit es möglich war, in der Nummer 1 wiedergegeben. — Von dem Moment an, wo der Herr Redner zu Experimenten überging, war es dem Stenographen nicht mehr möglich, zu folgen, und würde dieser ganze Theil des Vortrags ohne genaue Zeichnungen der sämtlichen Modelle für die Leser auch unverständlich sein.

Herrn **O.** in **G.** Vielen Dank. Die Combination ist nicht übel, da die nicht abgesetzte Waare dann gleich wieder bestens angewandt werden kann. Freundlichen Gruss.

Herrn **R. L.** in **E.** Ein ganz prächtiger Einfall, der, wie Sie sehen, sofort verwandt ist, da die Moral von der Geschichte für Viele nützlich sein kann. — Auch die andere Mittheilung wird gern geeignete Aufnahme finden. Mit bestem Dank und Gruss ersuchen um gefälliges weiteres Interesse.

Herrn **G. S.** in **S.** Richtig erhalten und empfangen Sie baldigst das Weitere. Ihnen festere Gesundheit wünschend hoffen auch mal wieder mit einem schriftlichen Beitrag erfreut zu werden.

Herrn **W. W.** Vielen Dank für unausgesetztes warmes Interesse. — Gefällige Sendung wird das nächste Mal, wenn es angeht, verwandt, auch hoffen Ihnen bald einen langen Schreibebrief übermitteln zu können; bis jetzt war es unmöglich. — Freundlichen Gruss.

Herrn **G. V.** in **F.** Da die Zeitung bereits im Druck war, musste es für nächste Nummer zurückgestellt werden, wird dann aber gern Aufnahme finden. — Zur Sache selbst müssen Ihnen aber gestehen, dass wir nicht glauben, dass Sie mit einer solchen Erweiterung gut thun. Sie werden sich bei dem, in der Natur der Verhältnisse begründeten, fortdauernden Mitgliederwechsel viele Schwierigkeiten auf den Hals laden, ohne einen sonderlichen Nutzen zu schaffen. Für den Zweck der weiteren Ausbildung, der allein maassgebend sein kann, genügen die Ortsvereine auch ohne engere Verbindung vollständig. — Wir fürchten vielmehr, dass Sie durch die letztere nur ein kaum beschwichtigtes Misstrauen wieder wachrufen würden, was dem sonst guten Zweck gewiss nicht förderlich ist.